

Abdichtungen im Tunnelbau

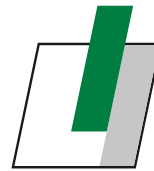
Kleben unter dem Berg

In Europa entstehen neue Tunnel: Sie durchziehen Gebirge, Städte, Flachland und sogar den Meeresboden. Solche unterirdischen Bauwerke werden unter bautechnisch schwierigen Bedingungen ausgeführt: Zum Beispiel ist Wasser ein ständiger Begleiter während der Bau- und Nutzungsphase. Neben feuchten Oberflächen kann es lokal zu Wassereintrüben kommen. Gegen diese und weitere Einwirkungen muss die Tragkonstruktion geschützt werden. Das gelingt mit modernen Abdichtungssystemen und der Klebtechnik.

Abdichtung auf Tübbing

Im Tunnelbau gibt es unterschiedliche Ausbaufahrer. Eines davon ist die Tübbing-Bauweise. Hier wird der Tunnel unmittelbar im Anschluss an den Bohrvorgang mit ringförmigen Stahlbetonsegmenten, sogenannten Tübbing, ausgebaut. Bei hohen Anforderungen an die Dichtigkeit kommen zur Abdichtung Membran-Abdichtungssysteme zum Einsatz, die zwischen die Tübbing und eine zweite, vor Ort betonierte Innenschale platziert werden. Dabei handelt es sich um mehrlagige Kunststoffbahnen. Sie können mit Hotmelt Klebstoffen streifenweise auf Tübbing aufgeklebt und temporär fixiert werden. Die Applikation erfolgt dabei mit Hilfe einer speziellen Maschine.

Hotmelt Klebstoffe sind frei von Lösemitteln und lassen sich im heißen, flüssigen Zustand auf die Klebfläche applizieren. Beim Abkühlen stellen sie eine feste Verbindung her.



Lüftungskanäle abdichten

Die Lüftungsanlage gehört zu den wichtigsten technischen Einrichtungen in Tunneln. Einerseits sorgt sie für eine ausreichende, konstante Frischluftversorgung und andererseits dient sie der Entfeuchtung des Tunnelbauwerks. Um eine kontrollierte Luftzu- und -abfuhr zu gewährleisten, werden Entlüftungsschächte abgedichtet. Mit flexiblen Abdichtungsbändern und einem Epoxidharzklebstoff lassen sich die Fugen der Entlüftungsschächte luft- sowie wasserdicht verschließen. Der Auftrag des Klebstoffs erfolgt mittels Spachtel oder Zahntraufel auf beiden Seiten entlang der Fuge. Das Klebeband wird dann innerhalb der Offenen Zeit des Klebstoffs eingebettet und fest in den Klebstoff eingedrückt. Darauf folgt eine abschließende Deckschicht Epoxidharzklebstoff. Eine einwandfreie Funktion der Lüftungsanlage ist so sichergestellt.

Über den Industrieverband Klebstoffe e. V. (IVK):

Der Industrieverband Klebstoffe e. V. mit Sitz in Düsseldorf vertritt die technischen und wirtschaftspolitischen Interessen der deutschen Klebstoffindustrie.

Der IVK ist – auch im globalen Wettbewerbsumfeld – der weltweit größte und im Hinblick auf das für seine Mitglieder angebotene Serviceportfolio ebenfalls der weltweit führende Verband im Bereich Klebtechnik.

Technische Fragestellungen sowie Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz besitzen einen hohen Stellenwert in der Klebstoffindustrie. Dies dokumentiert der Verband gegenüber der Öffentlichkeit, Behörden, Verbrauchern und wissenschaftlichen Institutionen. Der Industrieverband Klebstoffe e. V. vertritt die Branche nicht nur nach außen, sondern ist auch innerhalb der Mitgliedsunternehmen aktiv, etwa um Produktnormen, Qualitäts- und Umweltstandards oder auch Arbeitssicherheitsrichtlinien zu beschließen und umzusetzen.

PRESSEINFORMATION



**Industrieverband
Klebstoffe e.V.**

Innovationen erkleben

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

Dem Verband gehören aktuell 126 Klebstoff-, Dichtstoff-, Klebrohstoff- und Klebebandhersteller sowie Systempartner und wissenschaftliche Einrichtungen an. Insgesamt beschäftigt die deutsche Klebstoffindustrie circa 13.000 Mitarbeiter/-innen.

Düsseldorf, 05.07.2017

Wir informieren Sie gerne:

Industrieverband Klebstoffe e. V.
Ansgar van Halteren
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

IVK-Presseteam
c/o Dülberg & Brendel GmbH
Am Wehrhahn 18
40211 Düsseldorf
Tel. 0211 64008-0
Fax 0211 64008-23
hallo@duelberg.com
www.duelberg.com